

Uns dree Jungs kemen mit hum anslepen*. Weer hör tolopen, see de Lüttje un de anner beid nickkopdden*. Nee, neet richtig tolopen, anbunnen weer he west. An 'n Boom. De hele Namiddag*, un keeneen* harr sük um hum kümmeret. Leed daan harr he hör un daarom harren se hum lössbunnen, umdat he weglopen kunn. Man he weer neet utnaih*, nee, he weer de hele Tied achter hör anlopen, see de Lüttje un de anner beid nickkopdden weer.

Of se hum hollen dürsen, frogen se. Dat harr uns jüüst* noch fehlt, to all dat Gedrüüs* in Huus ok noch 'n lüttjen Hund. „Nee, daar word nix van!“, see ik un mien Froo nickkoppde. „Good denn“, see ik, as ik all de dicke Tranen seeg, „bit Maandag laat hum denn mientwegen hier, an 'n Saterdagnamiddag können ji hum doch neet mehr quietworden*. Man Maandagmörren kummt he glik in 't Heim för Deren.“ Tomaal weren de Tranen weg.

Wat mag so 'n Deer woll freten? He freet alls, wat wi hum geven; he harr woll al lang nix mehr kregen. Un denn keek he uns de Rieg na an un sien lüttje swarte Kullerogen lüchtden up vör Bliedskupp*. He sliertjede* um uns to un slickde de Jungs an de blote Benen. Man glik Maandagmörren kummt he weg, dat stunn fast! Man eerst keem noch de

Sönndag. Waar nu hen mit de lüttje Keerl? In buten an binnen? He kriggt ja Angst in Düüstern*.

Also good, denn laat hum för de beid Nachten mientwegen in d' Schüür* slapen, daar heel achtern in d' Hook up en Dott Stroh*. 'n Hunnhütt harren wi ja neet - waarher ok woll! Sönndagmiddag harren wi al 'n Hunnhütt. De Jungs können keen Spaa* of Hark rechtschapen anfaten, un se hebben alltied Utwendsels*, wenn Moder hör up Bös-kupp* stüren will, man wenn dat wesen mutt, denn können se 'n Hunnhütt in tweeunhalv Stünnen tosameklüttern. Richtig mit Dackpapp bovenup un so.

Wo mag he woll heten? 'n Halsband harr he neet um, man 'n Naam hett elke Hund. „Raudi“, dat weer 'n Naam, de to hum passt, meende de Lüttje un de anner beid nickkopdden weer. Good, sall he „Raudi“ heten; 'n anner Naam full uns ok neet in.

„Raudi, koom man eben - magst wohl 'n feinen Knochen, nich!?“ Dat weer an d' Sönndagmiddag. Un Sönndagavend leeg Raudi al unner d' Kökentafel* un sleep as 'n Sood. Un all mitnanner harren wi Angst vör de anner Mörgen, de drie Jungs, mien Froo un ik ok, wieldat ik mit Raudi up 't Padd sull na 't Heim för Deren.

Wat weer ik bled, dat ik savends noch 'n Telefoonanroop kreeg un Mandagmorgen heel froh ut 't Huus muss. Un wieldat de Kinner na d'

School müssen un wielsat mien Froo neet Autofahren kann un de Weg mit 't Rad to wied weer, wurr dat denn up Dingsdag verschoven.

Kört un good: Dree Maant sünd vergahn un Raudi is immer noch bi uns.

Un he blifft ok bi uns. Keeneen will hum nu noch missen. Wenn de Jungs van d' School komen, denn löppt he hör tomööt* un wackelt vör Bliedskupp mit sien lüttje Steert*. Un wenn ik to d' Achterdöör rin-koom, denn brengt he sük meest um, so freit he sük. Man an meesten hett he mit mien Froo up, wielsat se hum sien Freten smaals* to-rechtmaakt. Sien Hunnhuck steiht immer noch bi uns in d' Schüür, man daar slöppt he al lang neet mehr in. Nu liggt he snachts in sien lüttje Körvke in d' Köken. Un smiddags, wenn ik mi 'n beten utrüsten will, denn liggt he bi mi up 't Sofa un warmt mi de Foten.

„Moder“, see ik annerlestens an mien Froo, „kannst du dat begriepen, dat dat Minsken gifft, de so 'n lüttje, unschüllig Deer enerwaars an-binnen, wiel se dat quiet wesen willen?“ Mien Froo keek mi an un schüddelde mit d' Kopp, un ok Raudi keek mi an un ik meende, dat he uns begrepen harr. Heel sachtjes* keem he bi mi krupen un legg sien Kopp in mien Hand. He wuss, daar weer he burgen.

Vokabels:

anslepen = anschleppen

nickkoppden v. nickkoppen = nicken

de hele Namiddag = den ganzen Nachmittag

keenenn = niemand

utnaiht v. utnaihen = ausreißen

Gedrüüs = Unruhe

jüüst = gerade

quietworden = loswerden

Bliedskupp = Freude

in Düstern = im Dunkeln

en Dott Stroh = ein Bündel Stroh

sliertjede v. sliertjen = schleichen

de Schüür = der Schuppen

de Spaa = der Spaten

Utwendsels = Ausreden, Ausflüchte

de Böskupp = der Einkauf

Kökentafel = Küchentisch

denn löppt he hör tomööt = dann läuft er ihnen entgegen

Steert = Schwanz

smaals = in der Regel

heel sachtjes = ganz oder sehr behutsam

Zum Nachschlagen weiterer Vokabeln empfehlen wir das Plattdeutsch-Hochdeutsche Online-Wörterbuch der Ostfriesischen Landschaft:

www.platt-wb.de

